

# Tätigkeitsbericht

## DES RÖMISCH-GERMANISCHEN ZENTRALMUSEUMS FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 1974

### Verwaltungsrat und Beirat

Die Jahressitzung des *Verwaltungsrates* fand am 18. April unter dem Vorsitz von Herrn Staatsminister a.D. Van Volxem statt.

Die Herren Van Volxem und v. Petrikovits, deren Wahlzeit abgelaufen war, wurden wiedergewählt, ebenso die Herren Dehn, Junghans und v. UsLAR als Mitglieder des Beirates. Auf Vorschlag von Herrn v. Petrikovits wurde dessen Amtsnachfolger, Herr Rüger, als Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Anstelle des 1973 verstorbenen Prof. Instinsky entsandte das Land Rheinland-Pfalz Herrn Ministerialdirigenten a.D. Schäck als Vertreter in den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat bestand danach aus den Herren Staatsminister a.D. Van Volxem [Vorsitzender], Ministerialrat Dr. Hieronymus (Bundesregierung), Ministerialrat Dr. Scheel, Ltd. Ministerialrat Dr. Sofsky (Bundesländer), Direktor Dr. Eiden, Ltd. Ministerialrat Frölich, Ministerialdirigent a.D. Schäck (Land Rheinland-Pfalz), Oberbürgermeister Fuchs, Bürgermeister Delorme (Stadt Mainz), Staatssekretär a.D. Dr. Steinlein (Gesellschaft der Freunde des RGZM), Prof. Dr. Krämer (Präsident des DAI), Prof. Dr. Schönberger (1. Direktor der RGK), Prof. Dr. Dehn, Prof. Dr. Hampe, Prof. Dr. Junghans [Stellvertretender Vorsitzender], Direktor Dr. Kellner, Prof. Dr. Kersten, Prof. Dr. Nesselhauf, Prof. Dr. v. Petrikovits, Direktor Dr. Schindler, Generaldirektor Dr. Schönberger, Prof. Dr. v. UsLAR, Prof. Dr. Werner (Wissenschaftler der einschlägigen Fachgebiete).

Eine Sitzung des *Beirates* fand am 14. März statt. Dem Beirat gehörten die Herren Ltd. Ministerialrat Frölich (Land Rheinland-Pfalz), Bürgermeister Delorme (Stadt Mainz), Staatssekretär a.D. Dr. Steinlein (Gesellschaft der Freunde des RGZM) sowie Prof. Dr. Dehn, Prof. Dr. Junghans und Prof. Dr. v. UsLAR (Wissenschaftler der einschlägigen Fachgebiete) an.

Am 8. Februar 1974 verstarb Herr Ltd. Regierungsdirektor Dr. Lutze. Er war seit 1972 als Vertreter der Länder Mitglied des Verwaltungsrates. Am 15. September 1974 verstarb Herr Staatssekretär a.D. Dr. Steinlein. Er gehörte seit 1963 als Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde des RGZM dem Verwaltungsrat als Mitglied an. Beide Herren haben die Belange des RGZM mit Rat und Tat gefördert. Das RGZM wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

## Aufbau und Einrichtung des Museums

Die Vorbereitungen für die Neuaufstellung der *Römischen Abteilung* wurden fortgesetzt. In sämtlichen Räumen wurden neue Lichtanschlüsse gelegt und die Malerarbeiten in Angriff genommen. Die alten Vitrinen wurden durch neue ersetzt. Für einen Teil der Vitrinen ist die Auswahl der Objekte bereits abgeschlossen. Die notwendigen Modelle und Wandkarten befinden sich in Arbeit.

## Ausstellungen

Nachdem der griechische Kultusminister und der Generaldirektor der Altertümerverwaltung in Athen verbindlich ihre Bereitschaft erklärt hatten, die *Fresken von Thera* in einer Ausstellung des RGZM zu zeigen, wurden Vorbereitungen hierzu in die Wege geleitet. Leider wurden die ursprünglichen Zusagen dann gegen alle Erwartungen zurückgezogen, weil die Zerbrechlichkeit und Farbempfindlichkeit der Fresken Schäden durch Transport und Klimaveränderung erwarten ließen.

In Bezug auf die Ausstellung „*Ausgrabungen in Deutschland – gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1950–1975*“ fanden Besprechungen mit der DFG statt, die vor allem Fragen der Finanzierung galten. Die Herren Künzl, Schaaff und Weidemann entwarfen eine vorläufige Raumplanung. Über die Herstellung von Modellen und Graphiken wurden mit verschiedenen Kollegen Besprechungen geführt.

Vom 26. 5. bis 23. 6. stellte Herr A. Dauber, Wiesbaden, in den Räumen des Museums unter dem Thema „*Meisterwerke orientalischer Knüpfkunst*“, die Spitzenstücke seiner bedeutenden Teppichsammlungen aus.

Am 2. 10. wurde in der Bayerischen Vereinsbank in Frankfurt eine gemeinsam von dieser und dem RGZM veranstaltete Ausstellung „*Heidentum und Christentum in der Spätantike*“ eröffnet.

Vom 21. 10. bis 7. 11. fand in den Räumen des RGZM die diesjährige *Ausstellung des rheinland-pfälzischen Kunsthandwerkes* statt, welche von Herrn Ministerpräsident Kohl eröffnet wurde.

Auf Bitten des Landes war das Museum auf der Internationalen Messe in Metz mit einer kleinen *Ausstellung römischer Funde* vertreten.

## Veröffentlichungen

### *Ausgeliefert wurden*

Arbeitsblätter für Restauratoren 1974, Heft 1–2.

Archäologisches Korrespondenzblatt 3, 1973, Heft 3–4.

4, 1974, Heft 1–2.

- Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern,  
 Band 25: Nordöstliches Eifelvorland – Euskirchen, Zülpich, Bad Münstereifel, Blankenheim – Teil I: Einführende Aufsätze.  
 Band 26: Nordöstliches Eifelvorland – Euskirchen, Zülpich, Bad Münstereifel, Blankenheim – Teil II: Exkursionen.  
 Jahrbuch des RGZM 18, 1971.  
 19, 1972.

*Veröffentlichungen der Mitarbeiter*

- D. Ankner: Röntgenfluoreszenzanalysen an bronzezeitlichen Dolchen (Jahrbuch RGZM 18, 1971).
- H.W. Böhme: Germanische Grabfunde des 4. bis 5. Jahrhunderts zwischen unterer Elbe und Loire (Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 19, [1974]).  
 Völkerwanderungszeitliche Metallgegenstände vom Büraberg bei Fritzlar (Archäologisches Korrespondenzblatt 4, 1974).  
 Die fränkischen Altertümer in der Zülpicher Börde und der nördlichen Eifel (Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Band 25).  
 Das sogenannte Königsgrab von Enzen. – Der Michelsberg (Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Band 26).  
 Katalogteil des Bandes (in: „Ingelheim am Rhein 774–1974. Geschichte und Gegenwart“, hrsg. von F. Lachenal und H. T. Weise [1974]).
- K. Böhner: Siedlungen des frühen Mittelalters am Nordostrand der Eifel (Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Band 25).  
 Ingelheim in vor- und frühgeschichtlicher Zeit (in: „Ingelheim am Rhein 774–1974. Geschichte und Gegenwart“, hrsg. von F. Lachenal und H. T. Weise [1974]).  
 Die Entstehung des fränkischen Reiches als archäologisches Problem (Actes du VIII<sup>e</sup> Congrès International des Sciences préhistoriques et protohistoriques, 1973).  
 Wolfgang Fritz Volbach zum 80. Geburtstag (Jahrbuch RGZM 19, 1972).
- E. Foltz: Beobachtungen bei der Restaurierung des langobardischen Goldblattkreuzes von Civezzano, Grab II (Archäologisches Korrespondenzblatt 4, 1974).
- O. Höckmann: Frühe Keramik aus Anatolien im RGZM (Jahrbuch RGZM 18, 1971).  
 Besprechung: A. Točík, Slovensko v mladšej dobe kamennej (Jahrbuch RGZM 19, 1972).  
 Zu dem gegossenen Bronzebecken von Corcelettes (Germania 51, 1973).

- Zu den Resten nordischer Bronzebecken aus dem Fund von Petit-Villatte (Festgabe Kurt Tackenberg zum 75. Geburtstag von seinen Schülern dargebracht. *Antiquitas* II/10 [1974]).  
Eine kykladische Marmorstatuette (*Archäologisches Korrespondenzblatt* 4, 1974).  
Besprechung: H. Hauptmann u. V. Miložić, Die Funde der frühen Dimini-Zeit aus der Arapi Magula, Thessalien (*Prähistorische Zeitschrift* 49, 1974).
- M. Hopf: Getreideabdrücke in einer attisch-geometrischen Kanne (*Jahrbuch RGZM* 19, 1972).  
Pflanzenfunde aus Nordspanien (*Madrider Mitteilungen* 14, 1973).  
Die Getreidekornabdrücke (in: H. Wolf, Knöbling-SSW – Die eponyme Siedlung der endneolithischen Chamer Gruppe und die weiteren vorgeschichtlichen Fundstellen im Gebiet des Gradabteilungsblattes 6841 – Roding. *Festschrift Gymnasium-Studienheim Cham 1923–1973*, Cham 1973).  
Pflanzenfunde aus Nordspanien. Cortes de Navarra – El Soto de Medinilla (*Madrider Mitteilungen* 14, 1973).  
Holzreste aus dem römisch-fränkischen Gräberfeld von Krefeld-Gellep (in: R. Pirling, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep 1960–63 [1974]).  
Verkohlte Pflanzenreste aus Grab 48 von Schwyz, St. Martin (in: M. Martin, Das Frauengrab 48 in der Pfarrkirche St. Martin von Schwyz. *Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz* 66).
- H.-J. Hundt: Der Dolchhort von Gau-Bickelheim in Rheinhessen (*Jahrbuch RGZM* 18, 1971).  
Besprechung: I. Richter, Der Arm- und Beinschmuck der Bronze- und Urnenfelderzeit in Hessen und Rheinhessen. *Prähistorische Bronze-funde*, Abt. X, 1 (1970) (*Jahrbuch RGZM* 18, 1971).  
Gewebereste aus dem Fürstengrab von Worms-Herrnsheim (*Jahrbuch RGZM* 18, 1971).  
The restoration of cauldron Nr. 202 (in: V. Karageorghis, *Excavations in the Necropolis of Salamis III*, 1973).  
Technische Bemerkungen zur Scheide des Schwertes aus Altenerding, Grab 674 (54. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1973).  
Die ersten Textilreste aus den Gräbern von Altenerding (54. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1973).
- E. Künzl: Zum Fries des Silberkantharos von Stevensweert (*Jahrbuch RGZM* 18, 1971).

Das Grabrelief des Nardos Chalbos aus Syrien (Jahrbuch RGZM 19, 1972).

Besprechung: Marie-Louise Krüger, Die Reliefs des Stadtgebietes von Carnuntum. 1. Teil: Die figürlichen Reliefs. Corpus Signorum Imperii Romani. Corpus der Skulpturen der römischen Welt, Österreich Bd. I, Fasc. 3 (1970) (Germania 52, 1974).

U. Schaaff: Ein keltisches Fürstengrab von Worms-Herrnsheim (Jahrbuch RGZM 18, 1971).

Frühlatènezeitliche Scheibenhalsringe vom südlichen Mittelrhein (Archäologisches Korrespondenzblatt 4, 1974).

P. Schauer: Frühe Griffzungenschwerter (Jahrbuch RGZM 19, 1972).

Kontinentaleuropäische Bronzelanzenspitzen vom Typ Enfield (Archäologisches Korrespondenzblatt 3, 1973).

Neues zu der Bronzelanzenspitze vom Typ Enfield aus Baden-Württemberg (Archäologisches Korrespondenzblatt 4, 1974).

Zu einigen italischen Schwertern in westeuropäischen Museen. Prähistorische Bronzefunde, Abt. XX, 1 (1974).

*gemeinsam mit W. Bickel*: Schule und Museum. Möglichkeiten für eine engere Zusammenarbeit (Informationen für den Geschichts- und Gemeinschaftskundelehrer 14, 1974).

K. Weidemann: Untersuchungen zur Kunst und Chronologie der Parther und Kuschan vom 2. Jh. v. Chr. bis zum 3. Jh. n. Chr. (Jahrbuch RGZM 18, 1971).

Untersuchungen zur Siedlungsgeschichte des Landes zwischen Limes und Rhein vom Ende der Römerherrschaft bis zum frühen Mittelalter (Jahrbuch RGZM 19, 1972).

Vlatten – Abenden – Heimbach – Nideggen. Eine Königsgutslandschaft im frühen und hohen Mittelalter (Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Band 26).

Die Königspfalz in Ingelheim; Beiträge zum Katalogteil (in: „Ingelheim am Rhein 774–1974. Geschichte und Gegenwart“, hrsg. von F. Lachenal und H. T. Weise [1974]).

## Naturwissenschaftliche Untersuchungen

Herr *Hundt* setzte seine Untersuchungen vor- und frühgeschichtlicher Textilien und Bronzeerzeugnisse fort.

Herr *Ankner* führte Röntgengrobstrukturuntersuchungen für Museen und andere Auftraggeber in Berlin, Bonn, Bozen (Italien), Châlon-sur-Saône (Frankreich), Dinslaken, Dreieichenhain, Frankfurt/M., Freiburg, Graz (Österreich), Hallein (Österreich), Han-

nover, Innsbruck (Österreich), Jerusalem (Israel), Karlsruhe, Köln, Kulmbach, Luxemburg, Mailhac (Frankreich), Mainz, Mannheim, Mühlheim/M., München, Nicosia (Zypern), Nitra (CSSR), Nürnberg, Saalburg, Schleswig, Stade, Straßburg (Frankreich), Trier, Villingen, Wien (Österreich), Würzburg und Zug (Schweiz) durch.

Chemische Untersuchungen nahm er vor an Funden aus Museen und Denkmalämtern in Genf (Schweiz), Jerusalem (Israel), Landshut, München, Paris (Frankreich), Schleswig und Wiesbaden.

Sonstige naturwissenschaftliche Untersuchungen führte er an Funden aus Museen und Denkmalämtern in Châlon-sur-Saône (Frankreich), Dinslaken, Münster und Villingen durch.

Frau *Hopf* bearbeitete Proben botanischer Funde aus Alttrier (Luxemburg), Augsburg, Beckedorf, Bochum-Laer, Castello do Giraldo Evora (Portugal), Chalain Dôlem (Schweiz), Costedt, Fleestedt, Karlsruhe, Klein-Langheim, Kumhausen, Landshut, Langenhettenbach, Lösnich/Trier, Mannheim-Vogelstang, Nersingen, Neumagendhron, Offenbach-Rumpenheim, Ponsdorf, Quellberg/Weingarten, Regensburg, Saffel-Dawaba/Tarif (Ägypten), Schwyz (Schweiz), Sengkofen, Stammheim, Tell-el-Ayyun (Libanon), Wederath, Zambujal b. Torres Vedras (Portugal).

Frau *Kleinmann* führte mit verschiedenen Methoden mineralogische Untersuchungen durch an der Adlerfibel von Domagnano (Italien), Fayenceperlen aus Oberägypten (Altes Reich), einer weißen Perle aus einem Grab bei Netta (Polen), Gipsproben aus dem oberen Jordantal, Malfarben auf Hallstattkeramik und an einem zylindrischen Amulett. Außerdem untersuchte sie Bruchstücke von Alabastergefäßen aus Jericho und Beit Shean im Jordantal, rotpolierte Keramik von Bastam/Urartu (Persien) und Gold aus Münzgußformen vom Titelberg in Luxemburg.

### Vorträge, Kolloquien, Tagungen

Die Römisch-Germanische Kommission und das RGZM luden gemeinsam zu folgenden Kolloquien ein:

Dr. O. Höckmann, Mainz: Das bronzezeitliche Troja (17. 1. in Frankfurt).

Dr. P. Schauer, Mainz: Frühe stadtartige Anlagen am Rande der Schwarzen Wüste/Turkmenistan (1. 3. in Frankfurt).

Dr. J. Röder, Koblenz: Das spätrömische Flußkraftwerk von Chemtou/Westtunesien (15. 3. in Mainz).

Dr. G. Piccottini, Klagenfurt: Neue Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem Magdalensberg (21. 3. in Frankfurt).

Dr. Z. Bukowski, Warschau: Die Skythen und die Lausitzer Kultur (21. 10. in Frankfurt).

Prof. Dr. G. Ulbert, München: Die Anfänge des römischen Städtewesens in der Provinz Raetia im Lichte der neuen Ausgrabungen auf dem Auerberg bei Schongau (11. 12. in Frankfurt).

Das RGZM und die Gesellschaft der Freunde des RGZM veranstalteten anlässlich der Jahressitzung des Verwaltungsrates am 17. April einen Vortragsabend, auf dem über Neuerwerbungen des RGZM berichtet wurde. Herr *Schaaff* sprach über „Persische Altertümer und ihre Beziehungen zur Kultur des frühen Keltentums“, Herr *Künztl* über „Römische Grabreliefs aus Syrien und Nordafrika“ und Herr *Weidemann* über „Spätantike Sigillata-Schalen aus Nordafrika mit heidnischen und christlichen Darstellungen“.

Im Rahmen der jeweils im Winter stattfindenden Sonntagsvorträge wurden folgende Themen behandelt: Troja (*Höckmann*). – Vorgeschichtliche Textilkunst in Mitteleuropa (*Hundt*). – Frühe Städte am Rande der Schwarzen Wüste/Turkmenistan (*Schauer*). – Der Tote im Schiff. Fürstengräber des frühen Mittelalters in Skandinavien (*Böhme*). – Das Ende der Römerherrschaft am Rhein (*Weidemann*). – Das römische Haus in Pompeji (*Künztl*). – Wie alt ist dieser Fund? Naturwissenschaftliche Altersbestimmung in der Archäologie (*Ankner*). – Die Königsgräber von Salamis auf Zypern (*Schauer*). – Thera: Seefahrerstadt im kretischen Meer (*Höckmann*). – Das Reich der Thüringer (*Böhme*). – Tarragona: eine römische Provinzhauptstadt in Spanien (*Künztl*). – Der Kelteneinfall nach Italien (*Schaaff*). – Die Reitersteine von Hornhausen (*Böhner*).

Die Sonntagsvorträge erfreuten sich eines so regen Zuspruches, daß sie jeweils am darauffolgenden Dienstagabend wiederholt werden mußten.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft veranstaltete im Hause des RGZM ein „Rundgespräch über den Stand archäologisch-historischer Forschung zum Kontinuitätsproblem in der Germania und in der Belgica vom 4.–8. Jh. n. Chr.“. Anlässlich dieses Kolloquiums sprachen Herr *Böhme* über „Germanische Foederaten der gallischen und belgischen Provinzen und ihre Eingliederung in das Frankenreich“ und Herr *Weidemann* über „Die Kontinuität befestigter Siedlungen spätrömischer Zeit in der Germania I und Belgica I“.

Herr *Ankner* sprach anlässlich der ATM-Tagung in Mannheim über „Physikalische und kernchemische Datierungsmethoden“.

Herr *Böhme* hielt am 16. 2. anlässlich des Kolloquiums „Chronologie der nordischen Völkerwanderungszeit“ in Kiel ein Referat über „Die spätrömische Chronologie Nordgalliens und ihre Bedeutung für Niedersachsen im 4./5. Jh.“. Am 29. 3. sprach er beim Heimatverein Rüsselsheim über das Thema „Der Tote im Schiff. Skandinavische Fürstengräber des Frühen Mittelalters“.

Herr *Böhner* hielt in Oldenburg anlässlich der Neueröffnung des dortigen Staatlichen Museums für Naturkunde und Vorgeschichte den Festvortrag über das Thema „Museen in unserer Zeit“, auf der gemeinsamen Tagung der Deutschen Verbände für Altertumforschung in Köln sprach er über „Die Steine von Hornhausen“.

Herr *Höckmann* referierte am 31. 1. im Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität Mainz über das Thema „Jungsteinzeit und frühe Bronzezeit in Thailand“ und sprach am 10. 12. in Bad Kreuznach über „Troja, die Stadt des Priamos“.

Frau *Hopf* hielt am 6. 2. in Hamburg anlässlich des Kolloquiums für Botanik und Mikrobiologie des Institutes für Allgemeine Botanik der Universität einen Vortrag mit dem Thema „Frühe Kulturpflanzen der Alten Welt – Untersuchungen und Gedanken zu ihrer Entstehung und Ausbreitung“. Am 19. 3. gab sie ein Radio-Interview im Westdeutschen Rundfunk Köln zu dem Thema „Erbsen und Linsen in der Steinzeit“. In Krakau hielt sie im Rahmen des III. Symposions der Internationalen Arbeitsgruppe für Palaeoethnobotanik einen Vortrag über „Methodische Untersuchungen an vorge-schichtlichen und rezenten verkohlten Getreidekörnern“.

Herr *Hundt* hielt im Deutschen Museum in München einen Vortrag über „Neue Beobachtungen zur vorgeschichtlichen Metallurgie“. Im Studio Oberösterreich sprach er am 25. 3. über „Die Tracht der Hallstattzeit“. An der Universität in Regensburg referierte er über „Neue Konservierungsmethoden“.

Herr *Künzl* sprach in Köln anlässlich der Sitzung der „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit und Museum des Archäologenverbandes über die Ausstellungsplanung der Römischen Abteilung des RGZM und auf dem Internationalen Bronze-Kolloquium in Brüssel über „Argentum pottorium. Probleme der Chronologie in der frühen Kaiserzeit“.

Herr *Schauer* hielt am 24. 1. in Berlin in der Akademie der Bildenden Künste auf der Expertentagung für Modellversuche im schulischen und außerschulischen Bereich ein Referat über die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit der großen deutschen Kultur-geschichtlichen Museen und ein zweites über die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des RGZM. Am 15. 2. sprach er in Frankfurt/M.-Höchst vor dem dortigen Geschichtsverein über „Höhlen, Heiligtümer, Kannibalen – jungbronzezeitliche Kulte“. Auf der Jahrestagung der Deutschen Verbände für Altertumsforschung in Köln referierte er über das Thema „Beginn und Dauer der Urnenfelderkultur in Südfrankreich“.

Herr *Weidemann* hielt in der Universität Paris anlässlich des Kolloquiums über die kirchliche Topographie der Städte zwischen Loire und Rhein in der Spätantike und dem frühen Mittelalter einen Vortrag über „La topographie religieuse de Mayence, Worms et Spire“. Vor der Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte von Baden-Württemberg sprach er in Kirchheim u.T. über das Thema „Der heilige Martin von Tours. Garde-offizier, Mönch und Bischof“.

Folgende Abendführungen wurden veranstaltet:

- P. Schauer: Menschen und Tierbilder der Altsteinzeit (3. 4.)
- E. Künzl: Die römische Orgel von Aquincum (10. 4.)
- H.W. Böhme: Germanen in römischem Dienst (24. 4.)

- U. Schaaff: Am Hofe hallstattzeitlicher Fürsten. Die Situlenkunst im Ostalpenraum (8. 5.)
- G. Waurick: Die Reiter im römischen Heer (15. 5.)
- O. Höckmann: Menschen- und Tierbilder der Jungsteinzeit (22. 5.)
- G. Waurick: Der Kaiser und die Circustänzerin. Die Mosaiken aus San Vitale in Ravenna (19. 5.)

## Universität

Herr *Künzl* hielt in Marburg eine Vorlesung über „Probleme der Kunst in den Nordprovinzen des Imperium Romanum“.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Zusammenarbeit mit Presse, Rundfunk und Fernsehen konnte erweitert werden. In Schaufenstern mehrerer Mainzer Geschäfte wurde durch Ausstellungen von Objekten und Plakaten für das Museum geworben.

Herr *Schauer* führte während der Berichtszeit besonders Schulklassen aus dem gesamten Bundesgebiet, Teilnehmer an Volkshochschulkursen, Geschichtsvereine, Studenten- und Jugendgruppen in den Schausammlungen.

## Modellversuch „Schule und Museum“

In der Bildungsarbeit wurden die von Herrn *Schauer* und Herrn *Bickel* gemeinsam begonnenen Modellversuche zur Erschließung von kultur- und naturgeschichtlichen Museen für Schulen aller Arten und für außerschulische Bildungseinrichtungen weitergeführt.

Neue Stundeneinheiten wurden während eines Museumsunterrichtes, zu dem das Kultusministerium gemeinsam mit dem RGZM die Mainzer Schuldirektoren und die zuständigen Beamten eingeladen hatte, mit Schülern erprobt und zur Diskussion gestellt. Die anwesenden Ministerialbeamten und die Schulleiter begrüßten diese Modellversuche und sagten ihre weitere Förderung zu.

Die vom RGZM vorgeschlagenen Modellversuche zur Erschließung kulturgeschichtlicher Museen als neue Lernorte sind als Schwerpunkt in das Kulturförderungsprogramm des Landes aufgenommen worden. Ein vom Land Rheinland-Pfalz und vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft gemeinsam finanzierter Haushalt wurde aufgestellt. Die Haushaltsmittel sollen erstmals zum Jahresende 1975 zur Verfügung stehen.

## Dienstreisen

Das Römisch-Germanische Zentralmuseum war auf folgenden *Fachtagungen* vertreten:

Jahrestagung der beiden Deutschen Verbände für Altertumsforschung in Köln (Frau *Hopf* und Frau *Röbel* sowie die Herren *Böhme*, *Böhner*, *Künzler*, *Schauer*, *Waurick* und *Weidemann*). – Internationaler Limeskongreß in Xanten und Nimwegen (*Künzler*, *Waurick*). – Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes in Frankfurt (*Böhner*, *Schauer*). – Frühmittelalterliches Kolloquium in Lille/Frankreich (*Böhner*, *Weidemann*). – Symposium „Chronologie der Völkerwanderungszeit im Nord- und Ostseeraum“ in Kiel (*Böhme*). – Palaeoethnobotanisches Symposium in Krakau (Frau *Hopf*). – Tagung des Bayerischen Landesamtes in Kelheim (*Hundt*). – Kolloquium über Einrichtung archäologischer Museen des Rheinlandes, in Köln und Bonn (*Künzler*). – Kolloquium über römische Toreutik in Brüssel (*Künzler*, *Menzel*). – Internationales Kelten-Kolloquium in Stuhlweißenburg/Ungarn (*Schaaff*). – Kolloquium des Institutes für allgemeine Botanik in Hamburg (Frau *Hopf*). – Kolloquium über die kirchliche Topographie der Städte zwischen Loire und Rhein in der Spätantike und dem frühen Mittelalter in Paris (*Weidemann*). – Tagung des Arbeitskreises für genetische Siedlungskunde in Bonn (*Böhme*). – Kolloquium über Goldblattkreuze im Alamannischen Institut in Freiburg (*Böhme*, *Foltz*, *Weidemann*). – Sachsen-Symposium in Cuxhaven (*Böhme*). – Jahrestagung der Botanischen Gesellschaft in Würzburg (Frau *Hopf*). – Symposium für Dendrochronologie in Mainz (Frau *Hopf*). – Tagung der Gesellschaft deutscher Chemiker in Mannheim (*Kleinmann*). – Tagung über Innovationsmodelle in der Staatlichen Akademie der Künste in Berlin (*Schauer*). – Alpen-Kolloquium der DFG in Villingen (*Schaaff*). – Tagung der Arbeitsgemeinschaft des technischen Museumspersonals in Mannheim (Frau *Fecht*, Fr. *Fuchs*, Frau *Heinken*, Fr. *Klonk*, Fr. *v. Looz*, Fr. *Schwarz*, Fr. *Wenzler* sowie die Herren *Ankner*, *Engel*, *Frobberg*, *Linke*, *Staude* und *Ypey*). – Tagung über chemische Analysen – Kunst- und Kulturwissenschaften in Mannheim (*Ankner*).

Die gemeinsam mit der RGK in Frankfurt veranstalteten Kolloquien besuchten: Fr. *Taylor* sowie die Herren *Böhme*, *Böhner*, *Hassel*, *Künzler*, *Schaaff*, *Schauer*, *Waurick* und *Weidemann*.

An den Vorbereitungen der Ausstellung „Ingelheim am Rhein 774–1974“, auf der die im RGZM hergestellten Kopien der Cathedra Sti. Petri und des Dagobert-Thrones gezeigt wurden, waren die wissenschaftlichen Mitarbeiter *Ankner*, *Böhme*, *Böhner*, *Künzler*, *Menzel* und *Weidemann* beteiligt sowie die Restauratoren *Born*, *Elzinga*, *Kremer*, Frau *Schmitz* und *Staude*.

Herr *Ankner* überbrachte restaurierte Funde nach Frankfurt in die RGK und beriet in Trier das Bischöfliche Generalvikariat in Restaurierungsfragen. Außerdem führte er in Trier Redaktionsbesprechungen über die „Arbeitsblätter für Restauratoren“.

Herr *Böhme* besuchte zu Besprechungen die Bayerische Vereinsbank in Frankfurt. Er

arbeitete in der Bibliothek der RGK in Frankfurt und fuhr zu topographischen Studien nach Hattenheim, Lorsch und Heppenheim. In München führte er Redaktionsbesprechungen, holte aus Wiesbaden Fundgut zum Abformen und besuchte zum Studium frühmittelalterlicher Funde die Museen in Bonn und Heidelberg. Ferner führte er eine Exkursion der „Gesellschaft der Freunde des RGZM“ nach Lorsch und Heppenheim.

Herr *Böhmer* nahm an den Jahressitzungen der RGK in Frankfurt, der Zentralkommission des DAI in München und des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg teil. Außerdem reiste er zu Sitzungen des Deutschen Museumsbundes (Hamburg, Köln), des Deutschen Rates für Stadtentwicklung (Hamburg, Helmstedt), der Zentralkommission des DAI (Athen), des Conseil Permanent und des Comité Exécutif der Union internationale des sciences préhistoriques et protohistoriques (Ferrara) und der Kommission alamannischer Geschichte der Akademie der Wissenschaften in Heidelberg. Er nahm an einem Kolloquium der DFG über frühmittelalterliche Schmiedegräber in Münster/Westf. teil und fuhr zu topographischen Studien nach Ingelheim und in die Nord-eifel (gemeinsam mit Herrn *Böhme*). Ferner vertrat er das RGZM bei der Neueröffnung des Römisch-Germanischen Museums in Köln und der neu aufgestellten Abteilungen des Landesmuseums Trier, sowie bei der Beerdigung von Herrn Landeskonservator Wesenberg in Bonn. In Oldenburg hielt er bei der Eröffnung des dortigen Landesmuseums den Festvortrag mit dem Thema „Museen in unserer Zeit“. Zur Vorbereitung der Verbandstagung und der „Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern“ Bd. 27 und 28 reiste er mit den Herren *Böhme*, *Waurick* und *Weidemann* nach Würzburg. In Halle studierte er die Steine von Hornhausen, auf dem Donnersberg besuchte er die dortigen Ausgrabungen der Akademie der Wissenschaften und Literatur zu Mainz. Zu Besprechungen fuhr er nach Berlin (DAI), Oberremmel (Staatsminister a. D. Van Volxem), Bonn (DFG), Köln (zur Vorbereitung der Verbandstagung mit Herrn *Weidemann*), Rom und Paris (Vorbereitungen der Nachbildungen der Cathedra Sti. Petri und des Dagobert-Thrones mit Herrn *Staupe*), Münster (Landesmuseum), Hannover (VW-Stiftung), Bonn (Ausw. Amt), Frankfurt (RGK), Marbach (Schiller-Nationalmuseum), Athen (Thera-Ausstellung), München, Wiesbaden und Wilhelmshaven (DFG-Ausstellung, gemeinsam mit Herrn *Weidemann*).

Herr Goldschmiedemeister *Foltz* fuhr zusammen mit den Restauratoren *Engel* und *Elzinga* nach Frankfurt, um die Herstellung von Galvanoplastiken in einer Galvanofirma zu studieren. Außerdem fuhr er zusammen mit Herrn *Lebóczyky* und Herrn *Engel* nach Frankfurt, Hanau und Großauheim (Galvanisieranstalt).

Herr *Froberg* nahm in Offenbach an einem Kurzlehrgang über Lederrestaurierung teil und orientierte sich in Bremen über die Methode funkenerosiver Probennahme. Zusammen mit Herrn *Lebóczyky* reiste er nach Bensberg-Herkenrath zur Information über ein Sandstrahlgerät.

Herr *Hassel* führte eine Exkursion der „Gesellschaft der Freunde des RGZM“ in das Römisch-Germanische Museum nach Köln.

Herr *Höckmann* fuhr nach London und Oxford zum Studium von nordischen Hängebecken. In Weert/Niederlande nahm er eine Privatsammlung kykladischer Marmorplastiken auf. Er besuchte in Frankfurt das Archäologische Institut der Universität anlässlich eines Vortrages über die Milet-Grabung, führte Redaktionsbesprechungen über den Katalog der geplanten Thera-Ausstellung in Wiesbaden (zusammen mit den Herren *Künzl* und *Menzel*) und besprach zusammen mit Frau *Kleinmann* in Freiburg mit Professor Keller die Problematik der Thera-Vulkane. Auf einer Büroausstellung in Frankfurt informierte er sich über Mikrofilmwesen und führte Besprechungen in Wiesbaden über Sprockhoffs Hängebecken-Publikation. Mit Herrn Fotomeister *Pilko* fuhr er nach Wiesbaden zwecks Information über Aufnahmetechnik und Überwachung einer Musterverfilmung für das Bildarchiv. In Gießen besprach er das Manuskript Sprockhoff mit Herrn Prof. v. Brunn. In Karlsruhe beteiligte er sich an der Vorbereitung der Kykladen-Ausstellung des Badischen Landesmuseums, in Bietigheim nahm er eine Sammlung vorgeschichtlicher Keramik aus Thailand auf.

Frau *Hopf* fuhr zu Materialbesprechungen mit Professor Hauptmann nach Berlin und besprach mit Professor Nürnberg, Berlin, Fragen der Genetik moderner vorgeschichtlicher Kulturpflanzen. Außerdem führte sie in Göttingen Besprechungen im Institut für Vor- und Frühgeschichte sowie im Geobotanischen Institut.

Herr *Hundt* besuchte die Prähistorische Staatssammlung in München und fuhr zum Abformen des Dagobert-Thrones in der Bibliothèque Nationale nach Paris (gemeinsam mit den Restauratoren *Froberg* und *Staudé*). In Bonn führte er Besprechungen mit Herrn Dr. Treue/DFG. Er nahm ferner am Kursus des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege in Kelheim teil, besuchte Museen in Detmold, Luxemburg, Meran, Regensburg und Trier. Zusammen mit dem Restaurator *Lebóczyky* stellte er in Meran und im Val Camonica (Capo di Ponte) Abformungen her.

Frau *Kleinmann* reiste nach Bonn und Bad Godesberg zu Besprechungen im dortigen Mineralogischen Institut und mit der DFG. Sie fuhr mehrfach nach Heidelberg, um dort in der Bibliothek und dem Geologischen Institut der Universität zu arbeiten. Außerdem machte sie einen Orientierungsbesuch im Deutschen Rechenzentrum, Darmstadt.

Frl. *Klonk*, Frl. *v. Looz* und Frl. *Wenzler* nahmen in Trier an einem Lehrgang im Rheinischen Landesmuseum über das Restaurieren von Mosaiken und Fresken teil.

Herr *Künzl* reiste zu Besprechungen nach Bonn (DFG und Landesmuseum), Frankfurt (RGK), Koblenz (Dr. Röder), Köln (Thera-Katalog), Stuttgart, Trier und Wiesbaden (Landesmuseen) sowie nach Wuppertal (Uhrenmuseum). Er fuhr zusammen mit dem Fotomeister *Pilko* nach Neapel, um für eine Publikation das römische Silber im dortigen Nationalmuseum aufzunehmen (Reisebeihilfe der DFG). Zur Übernahme der Rekonstruktion eines römischen Panzers reiste er nach London und besuchte Museen

und Ausgrabungen in Oxford, Verulamium und Fishbourne. Zusammen mit Herrn *Pilko* und Herrn *Schauer* fuhr er nach Alzey, um von den dortigen römischen Skulpturen fotografische Aufnahmen herzustellen. In Düsseldorf besichtigte er die Kunstmesse und fuhr zur Eröffnung des Römisch-Germanischen Museums nach Köln.

Herr *Menzel* besichtigte in Bonn die Ausstellung „Antiken aus rheinischem Privatbesitz“ und fuhr nach Trier und Luxemburg, um den Band „Die römischen Bronzen Luxemburgs“ vorzubereiten.

Herr *Pilko* besuchte die Photokina in Köln, stellte mit Herrn *Waurick* fotografische Aufnahmen in der Ausstellung „Römische Helme“ in Bonn her, führte eine Besprechung mit dem Lehrer der Foto-Fachberufsschule in Wiesbaden und fuhr zu Informationsausstellungen nach Frankfurt und Sprendlingen.

Herr *Schaaff* besuchte das Landesmuseum in Karlsruhe und die Bibliothek der RGK in Frankfurt. Er führte verschiedene Besprechungen in Bad Godesberg (DFG), Boppard, Brauneberg/Mosel, Frankfurt (Bayerische Vereinsbank), Freiburg, Koblenz und Tübingen (DFG-Ausstellung). Vom Frankfurter Flughafen holte er ausländische Gäste ab. Zu Studienzwecken fuhr er nach Deidesheim (zusammen mit Herrn *Waurick*), Innsbruck und Karlsruhe. Er führte eine Exkursion auf den Donnersberg.

Herr *Schauer* nahm an einem Kolloquium des Seminars für Vor- und Frühgeschichte in Frankfurt teil. Er besuchte die Museen in Köln und Bonn, übernahm in München in der Prähistorischen Staatssammlung Bronzefunde zum Nachbilden und studierte in Wien im Naturhistorischen Museum Vergleichsmaterial für seine bronzezeitlichen Studien. Im Städtischen Museum Worms wählte er Funde zum Nachbilden aus. Er besuchte einen Vortrag (Prof. Gedl) des Seminars für Vor- und Frühgeschichte in Frankfurt und die Bayerische Vereinsbank in Frankfurt (Ausstellung). Außerdem führte er Besprechungen mit Dr. Vogel im Innenministerium Bonn. Zu weiteren Besprechungen fuhr er nach Bonn, Essen (Folkwang-Museum), Frankfurt (RGK), Köln, Tübingen (Institut für Vor- und Frühgeschichte) und München (Schulbuchverlag).

Frau *Schmitz* reiste (zusammen mit Herrn *Kremer*) nach Rom, um an der Kopie der Cathedra Sti. Petri zu arbeiten.

Herr *Stande* reiste ebenfalls in Zusammenhang mit der Nachbildung der Cathedra Sti. Petri nach Rom und begleitete Herrn *Böhner* nach Athen, um die technischen Fragen der Thera-Ausstellung zu besprechen. Außerdem fuhr er nach Bischofshofen und Innsbruck, um das Rupertskreuz der Pfarrkirche Bischofshofen und die Beschläge des Sarges von Civezzano abzuformen.

Herr *Waurick* fuhr zur fotografischen Aufnahme der Ausstellung „Römische Helme“ ins Rheinische Landesmuseum nach Bonn und besichtigte (zusammen mit Herrn *Weidemann*) in Frankfurt und Oestrich neue Modelle von Lichtsatzmaschinen. Mit ihm fuhr er auch zu Verlagsbesprechungen nach Frankfurt.

Frau *Waurick* arbeitete in der Landesbibliothek und dem Kultusministerium in Wiesbaden für die Bibliothek und brachte Nachbildungsmaterial zum Flughafen in Frankfurt.

Herr *Weidemann* besprach (zusammen mit Herrn *Waurick*) in Bonn mit Herrn Rüger und in Köln mit Herrn Borger die Verbandstagung in Köln. In Berlin und Köln führte er Besprechungen bezüglich der geplanten DFG-Ausstellung und in Hannover mit der Stiftung Volkswagenwerk. Zu weiteren Besprechungen fuhr er nach Berlin (Institut für Vor- und Frühgeschichte), Gießen (Prof. Rauch), Frankfurt (RGK) und Köln (DFG-Ausstellung). Er vertrat das RGZM bei der Jahrestagung des Verbandes der Landesarchäologen in Münstereifel und fuhr nach Wiesbaden und München, um frühmittelalterliche Funde zu studieren. Er arbeitete in den Bibliotheken der RGK und der Universität in Frankfurt und fuhr zweimal (davon einmal mit den Restauratoren Frau *Schmitz* und Herrn *Staudé*) nach Rom, um die Cathedra Sti. Petri im Zuge der Nachbildung zu untersuchen.

#### Bibliothek, Bildarchiv, Fotolabor

Die Zugänge in der *Bibliothek* beliefen sich auf 1013 Einzelschriften und 1015 Zeitschriftenbände. Die Zahl der Tauschpartner erhöhte sich um 24 auf 390.

In das *Bildarchiv* wurden 4271 Fotos und 2404 Diapositive aufgenommen. Unter den Foto-Zugängen ist ein kompletter Satz von Aufnahmen der Marcussäule in Rom nach Negativen des DAI Rom besonders zu erwähnen. Vorarbeiten und Versuche im Hinblick auf ein „Indexsystem“ für das Bildarchiv wurden vorangetrieben. Zu diesem Zweck nahm Herr *Pilko* mit einer Vorfühkamera der Firma Leitz einige hundert Fotos frühmittelalterlicher Objekte aus Baden-Württemberg auf. Dieser Film steht jetzt für praktische Versuche zur Brauchbarkeit des Mikrofilmsystems zur Verfügung.

Allgemeine Schwerpunkte der Arbeit des Bildarchivs waren:

1. Die Aufnahme der im Vorjahr in den Museen Hannover, Harburg, Bremen und Münster erworbenen Fotos.
2. Die Vorbereitung für die mikrographische Erfassung des Fotobestandes nach Art eines Index für Sachgruppen und Perioden. – Die Vorarbeiten konnten besonders im Rahmen der Bürausstellung Frankfurt, der Photokina Köln und der Fachausstellung Mikrographie Köln weiter gefördert werden. Es ergaben sich wichtige Gesichtspunkte für die Wahl des Filmformats und der anzuschaffenden Geräte.
3. Die Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten mit Dias. – In Zusammenarbeit mit den Abteilungen wurde eine Systematik entwickelt, die für Mikrographie und auch EDV geeignet ist, besonders für die Vorgeschichtsabteilung des Bildarchivs aber erhebliche Umordnungen notwendig macht. Das Bild- und Diamaterial der Vorgeschichts- und der Mittelmeer-Abteilung wurde voneinander getrennt. In der letztgenannten Abteilung wurden die Fotos nach der endgültigen Systematik geordnet, hierbei zugleich kontrolliert und mit Standnummern versehen, die für EDV geeignet sind. Die Kennzeichnung der Dias mit Standnummern ist in Arbeit.

Im *Fotolabor* wurden 1035 Reproduktionen aller Größen, 861 Leica-Aufnahmen, 2017 Technika-Aufnahmen, 15 239 Abzüge verschiedener Größen, 1288 Diapositive schwarzweiß und 2462 Diapositive farbig hergestellt.

## Werkstatt

Restauriert wurden Funde von Museen und Denkmalämtern in: Aschaffenburg, Bad Breisig, Berlin, Bern (Schweiz), Besançon (Frankreich), Bonn, Bremen, Brünn (CSSR), Butzbach, Caen (Frankreich), Darmstadt, Dieburg, Dijon (Frankreich), Dinslaken, Dreieichenhain, Duisburg, Einbeck, Frankfurt/M., Freiburg/Br., Genf (Schweiz), Graz (Österreich), Groningen (Niederlande), Hallein (Österreich), Hannover, Hochheim, Ingelheim, Innsbruck (Österreich), Jerusalem (Israel), Karlsruhe, Kiel, Köln, Kulmbach, Luxemburg, Mainz, Mannheim, Mühlheim/Main, München, Münster/Westf., Nicosia (Zypern), Nürnberg, Offenbach, Paris (Frankreich), Poitiers (Frankreich), Pettau (Jugoslawien), Regensburg, Salzburg (Österreich), Schleswig, Speyer, Stade, Stuttgart, Trier, Tübingen, Uelzen, Villingen, Wien (Österreich), Wiesbaden, Windisch (Schweiz) und Würzburg.

Die Werkstatt stellte Kopien der Cathreda Sti. Petri und des Dagobert-Thrones her.

## Neuerwerbungen

Der Zuwachs an ORIGINALEN betrug 13 Stücke (Inv.-Nr. o.39631–o.39643). Besonders zu erwähnen sind:

in der *Vorgeschichtlichen Abteilung*: Bronzeblechgürtel mit geometrischer Verzierung aus Aserbeidschan; tönernes Stiefelgefäß aus Aserbeidschan; Blechgürtel aus Aserbeidschan (7. Jh. v. Chr.); Urartäisches bronzenes Gürtelblech (6. Jh. v. Chr.); Silberbeschläge eines Pferdegeschirres (210 Teile) (4. Jh. v. Chr.) aus Aserbeidschan;

in der *Römischen Abteilung*: Figürliches Tongefäß vom Typ „Trunkene Alte“ aus Tunesien; Grabrelief aus Kalkstein mit Darstellung eines Mannes mit Toga und zweier Genien; Terrakottastatue (Sphinx) (2. Jh. n. Chr.);

in der *Frühmittelalterlichen Abteilung*: Nordafrikanische Sigillataschale mit Darstellungen von drei lastentragenden Kamelen; 2 byzantinische Gürtelschnallen aus Bronze.

Der Zuwachs an NACHBILDUNGEN betrug 17 Stücke. Besonders zu erwähnen sind Siedlungsfunde aus dem Oppidum von Manching (Tongefäße, Pferdegeschirr), sowie ein Radnabenbeschlag, Häuereisen und Messer von Dürrnberg bei Hallein. Besondere Beachtung verdienen die Nachbildungen der Cathedra Sti. Petri und des Dagobert-Thrones.

## Persönliches

Die Konservatoren Dr. *Weidemann* und Dipl.-Chem. *Ankner* wurden am 17. 6. bzw. 18. 6. zu Oberkonservatoren ernannt. Am 18. 6. erfolgte die Ernennung der wissenschaftlichen Assistenten Dr. *Höckmann*, Dr. *Schaaff* und Dr. *Waurick* zu Konservatoren.

Gemäß den vom Verwaltungsrat auf seiner Jahressitzung am 18. 4. 74 gefaßten Beschlüssen ernannte der Vorsitzende des Verwaltungsrates den Konservator Dr. *Schaaff*, Oberkonservator Dr. *Künzler* und den Oberkonservator Dr. *Weidemann* zu Direktoren der Vorgeschichtlichen, Römischen, bzw. Frühmittelalterlichen Abteilung.

### *In den Dienst des RGZM traten:*

- die Verwaltungsangestellte Frau Brigitte *Hennemann* (1. 1.)
- die Verwaltungsangestellte Frau Gabi *Schmelzer* (1. 1.)
- der Ausbildungsvolontär Herr Dieter *Klonk* (1. 2.)
- die Mineralogin Frau Dr. Barbara *Kleinmann* (1. 4.)
- die Ausbildungsvolontärin Frl. Katrin *Schwarz* (1. 4.)
- die Zeichnerin Frau Marisa *Schmitt* (2. 5.)
- der Verwaltungsangestellte Herr Helmut *Reichel* (1. 9.)
- die Ausbildungsvolontärin Frl. Ulrike *Henn* (1. 9.)
- der Röntgenassistent Herr Friedrich *Hummel* (1. 11.)
- die biolog.-techn. Assistentin Frl. Gerhild *Krauß* (1. 10.)
- der Restauratorenlehrling Frl. Sabine *Weidenberg* (1. 11.)
- die wissenschaftliche Hilfskraft an der Vorgeschichtlichen Abteilung Frl. Annabel K. *Taylor* B. A. (15. 11.)

### *Ausgeschieden sind auf eigenen Wunsch:*

- die biolog.-techn. Assistentin Frl. Christina *Adler* (30. 6.)
- der Röntgenassistent Herr Wolfgang *Born* (9. 8.)

Am 31. 7. trat der Direktor der Vorgeschichtlichen Abteilung Prof. Dr. H.-J. *Hundt* nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand. Aus Anlaß seines 65. Geburtstages hatte das RGZM und die „Gesellschaft der Freunde des RGZM“ zu einer Feierstunde eingeladen. Das RGZM widmet ihm die Bände 21–23 des Jahrbuches. Eine Würdigung seiner Tätigkeit und seiner großen Verdienste um das RGZM, einschließlich einer Bibliographie, findet sich in diesem Jahrbuch.

Am 31. 8. trat der langjährige Archivgehilfe und Bote Herr Georg *Jost* in den Ruhestand. Im Rahmen eines geselligen Beisammenseins würdigte der Geschäftsführende Direktor die großen Verdienste, die Herr Jost sich durch Fleiß und Tüchtigkeit, nicht

weniger aber auch durch seine stets hilfsbereite Kollegialität um das RGZM erworben hat.

Nach dem erfolgreichen Abschluß ihrer Ausbildung als Restauratoren schieden am 22. 10. der Volontär Klaus Peter *Schulz* sowie die Restauratoren-Lehrlinge Frl. Gabriele *v. Looz*, Frl. Güta *Klonk*, Frl. Claudia *Wenzler* und Herr Hermann *Born* aus dem Dienst des Museums.

In der Werkstatt arbeiteten vorübergehend folgende Gastrestauratoren: Herr *Adams* (Trier), Herr *Allek* (Lund/Schweden), Frau *Arbeau* (Paris/Frankreich), Frl. *Arbogast* (Straßburg/Frankreich), Herr *Eberspächer* (Karlsruhe), Herr *Ehmann* (Heidelberg), Herr *Fischer* (Darmstadt), Herr *Frey* (Villingen), Herr *Goetze* (Erlangen), Herr *Haffner* (Mainz), Frl. *Hug* (Genf/Schweiz), Frl. *Jenssen* (New York/USA), Herr *Kappeler* (Fribourg/Schweiz), Frl. *Körnell* (Lund/Schweden), Herr *Kornemann* (Nürnberg), Herr *Papadopoulos* (Nicosia/Zypern), Frl. *Petersen* (Ribe/Dänemark), Frau *Pradban* (Kathmandu/Nepal), Herr *Schiers* (Rastatt), Herr *Scholz* (Frankfurt/M.), Herr und Frau *Sismanoglu* (Istanbul/Türkei) und Herr *Willke* (Lüneburg).

Frl. *Forstreuter* und Frl. *Zimmkann* waren aufgrund von Zeitverträgen vom 15. 2.–14. 4. in den Werkstätten beschäftigt.

#### Planmäßiger Personalbestand am 31. 12. 1974

*Direktorium:* Prof. Dr. K. Böhner (Geschäftsführender Direktor), Dr. U. Schaaff (Vorgeschichtliche Abteilung), Dr. E. Künzl (Römische Abteilung), Dr. K. Weidemann (Frühmittelalterliche Abteilung)

*Wissenschaftliche Mitarbeiter:* Dipl.-Chem. Ankner, Dr. Böhme, Dr. Hassel, Dr. Höckmann, Frau Dr. Hopf, Frau Dr. Kleinmann, Dr. Menzel, Dr. Schauer, Frl. Taylor B. A., Dr. Waurick

*Restauratoren:* Herr Ebert, Frau Fecht, Herr Froberg, Frau Heinken, Herr Hummel, Herr Lehóczky, Herr Petermann, Frau Schmitz, Herr Staude

*Goldschmiede* Herr Engel, Herr Foltz

*Fotografen:* Frau Pesková, Herr Pilko

*Zeichner:* Frau Ribbeck, Herr Schmidt, Frau Schmitt

*Schreiner:* Herr Kremer

*Botan. Labor:* Frl. Krauß

*Lehrlinge und Volontäre:* Herr Elzinga, Frl. Fuchs, Frl. Henn, Herr Klonk, Herr Linke, Herr Matschke, Herr Reim, Frl. Schuchmann, Frl. Schwarz, Herr Ypey, Frl. Weidenberg

- Verwaltung:* Herr Auschrat, Frau Hennemann, Frau Schmelzer, Frau Weyer
- Sekretariat:* Frau Deutsch, Frau Doege, Frau Röbel
- Bibliothek:* Frau Voigt, Frau Waurick
- Bildarchiv:* Frau Kesting, Herr Reichel
- Hausverwaltung:* Herr Pel
- Reinigung:* Frau Binninger, Frau Elsässer, Frau Glaser, Frau Kuhn, Frau Nassner, Frau Rückgauer
- Aufsicht:* Herr Bernbach, Herr Brenner, Herr Buchsmaier, Herr Felix, Herr Ickstadt, Herr Kirsch, Herr Kloft, Herr Masson, Herr Meier, Herr Müller, Herr Roth, Herr Tolksdorf

### Besuch des Museums

Die Sammlungen wurden von 25 588 Erwachsenen und 31 049 Schülern, insgesamt also von 54 637 Personen besucht. Zu den Sonntagsvorträgen fanden sich 1536 Hörer ein. An den Abendführungen nahmen 318 Personen teil.

Außer zahlreichen deutschen Kollegen besuchten folgende Wissenschaftler aus dem Ausland das Römisch-Germanische Zentralmuseum:

Dr. Allain, Bourges (Frankreich) – Frau Dr. Arrhenius, Stockholm (Schweden) – Frau Blumberg, Stockholm (Schweden) – Dr. Bonnet, Genf (Schweiz) – Dr. v. Bothmer, New York (USA) – Dr. Briard, Rennes (Frankreich) – Dr. Buchvaldek, Prag (CSSR) – Dr. Burkowski, Warschau (Polen) – Dr. Cherry, London (England) – Dr. Connolly, London (England) – Dr. Degen, Zürich (Schweiz) – Frl. Douau, Paris (Frankreich) – Dr. Eri, Budapest (Ungarn) – Frau Dr. Faider-Feytmans, Brügge (Belgien) – Dr. France-Lanord, Nancy (Frankreich) – Frau Galori, Paris (Frankreich) – Dr. Godłowski, Krakau (Polen) – Dr. Gordon, Norwich (England) – Prof. Dr. de Groot, Montreal (Canada) – Dr. Gudea, Klausenburg (Rumänien) – Prof. Hatt, Zellwiller (Frankreich) – Prof. Dr. Hawkes, Oxford (England) – Prof. Dr. Homer-Thompson, Athen (Griechenland) – Prof. Dr. Horedt, Klausenburg (Rumänien) – Herr Huber, Basel (Schweiz) – Dr. van der Hurk, Bussum (Niederlande) – Dr. Israeli, Jerusalem (Israel) – Prof. Jope, Belfast (Irland) – Frau Kampen, Saundertown (USA) – Herr Knez, Novo Mesto (Jugoslawien) – Dr. Lorsch, Paris (Frankreich) – Dr. Maystre, Genf (Schweiz) – Dr. Mohen, St. Germain-en-Laye (Frankreich) – Frau Dr. Mottier, Genf (Schweiz) – Herr Nicolaou, Nicosia (Zypern) – Herr Petersen, Ribe (Dänemark) – Frau Dr. Plank, Innsbruck (Österreich) – Dr. Popa, Bukarest (Rumänien) – Dr. Reuter, Luxemburg (Luxemburg) – Dr. Rinaldi, Rom (Italien) – Herr Robinson, London (England) – Prof. Dr. Schaeffer,

St. Germain-en-Laye (Frankreich) – Herr Schweizer, Genf (Schweiz) – Herr Stern, Utrecht (Niederlande) – Dr. Stinnels, Manchester (England) – Prof. Dr. Sulimirski, London (England) – Dr. Tichy, Brünn (CSSR) – Dr. Točík, Preßburg (CSSR) – Frau Dr. Todorová, Sofia (Bulgarien) – Prof. Dr. Villaret, Lausanne (Schweiz) – Frau Dr. Villaret, Lausanne (Schweiz) – Prof. Dr. van den Waals, Groningen (Niederlande) – Dr. Wacker, Wallisellen (Schweiz) – Prof. Dr. Weinberg, Jerusalem (Israel) – Frau Prof. Dr. Worobyewa, Moskau (UdSSR) – Prof. Dr. Zohary, Jerusalem (Israel).

KURT BÖHNER